

TIERPFLEGER / IN

ein Beruf mit Verantwortung

TIERPFLEGER / IN

ein Beruf mit Verantwortung

BERUFSBILDENDE SCHULEN
FÜR DEN LANDKREIS WESERMARSCH



Anforderungen in der praktischen Ausbildung

- Neigung zum betreuenden Umgang mit Tieren
- Interesse an biologischen Vorgängen und tiermedizinischen Sachverhalten
- Praktische Anständigkeit und körperliche Belastbarkeit
- Spaß an der Arbeit im Freien
- Bereitschaft zu flexiblem Arbeitseinsatz (auch am Wochenende)
- Sinn für Sauberkeit und Hygienebewusstsein
- Befähigung zu selbständigem Arbeiten und Organisationstalent
- Verantwortungsbewusstsein

Anforderungen in der Berufsschule

- Der Hauptschulabschluss ist – mindestens – empfehlenswert
- Förderlich sind überdurchschnittliche Kenntnisse in Biologie
- Gute mathematische Grundkenntnisse sind erforderlich

- Buchhaltung, Schreiben von Revierberichten
- Lesen von Fachliteratur, Gebrauchsanweisungen, Betriebsanweisungen
- Rhetorisches Geschick (Fachreferate, Gespräche mit Kunden/Besuchern)
- Die Fähigkeit zu eigenständigem Lernen ist vorteilhaft (großes Stoffgebiet)
- Die Teamfähigkeit spielt eine große Rolle (Lernen in Gruppen)

Kontakt

Berufsbildende Schulen für den
Landkreis Wesermarsch
Gerd-Köster-Str. 4
26919 Brake

Ansprechpartner: **Herr Bruns**
Herr Thiele

Tel.: 04401 922-122
Fax: 04401 922-172

Internet: www.bbs-wesermarsch.de



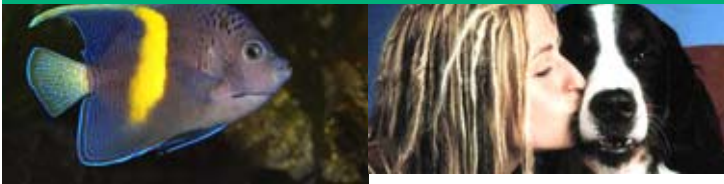
TIERPFLEGER / IN

ein Beruf mit Verantwortung

TIERPFLEGER / IN

ein Beruf mit Verantwortung

www.bbs-wesermarsch.de



Die Ausbildung

Die Ausbildung zur Tierpflegerin / zum Tierpfleger erfolgt im dualen Ausbildungssystem, das heißt die praktische Ausbildung erfolgt in den Betrieben, die theoretische Ausbildung erfolgt in der Berufsschule – unterstützt durch betriebsinternen Unterricht.

Die dreijährige Ausbildung kann in drei verschiedenen Fachrichtungen erfolgen:

- **Zoo**
- **Forschung und Klinik**
- **Tierheim und Tierpension**

Die Berufsbildenden Schulen für den Landkreis Wesermarsch arbeiten mit Ausbildungsbetrieben der Fachrichtungen „Zoo“ und „Tierheim und Tierpension“ zusammen. Der Unterricht in der Bezirksfachklasse „Tierpflege“ findet einmal in der Woche statt. Dabei wird das erste Ausbildungsjahr (Grundlagenvermittlung) getrennt vom 2. und 3. Ausbildungsjahr (fachliche Vertiefung, Prüfungsvorbereitung) unterrichtet. Das BGJ-Agrarwirtschaft kann in diesem Beruf nicht angerechnet werden.

Die Unterrichtsorganisation

1. Ausbildungsjahr:

Im ersten Ausbildungsjahr bekommen die Auszubildenden fachrichtungsübergreifend grundlegende Kenntnisse in folgenden Lernfeldern (Beispiele) vermittelt:

- Tierunterkünfte einrichten und instand halten
- Bedarfsgerecht füttern und tränken
- Tierartgemäße Körperpflege durchführen
- Tiere transportieren
- Kranke Tiere erkennen und versorgen

2. und 3. Ausbildungsjahr:

Im 2. und 3. Ausbildungsjahr erfolgt die fachliche Vertiefung in den verschiedenen Fachrichtungen.

Folgende Lernfelder werden bearbeitet:

Fachrichtung „Zoo“

- Aquarien und Terrarien einrichten und pflegen
- Gehege und Volieren einrichten und pflegen
- Wildtiere und gefährdete Haustierrassen betreuen und züchten
- Öffentlichkeitsarbeit durchführen

Fachrichtung „Tierheim und Tierpension“

- Tiere in Tierheimen und Tierpensionen halten und versorgen
- Hunde erziehen
- Tierheime und Tierpensionen verwalten
- Öffentlichkeitsarbeit durchführen

Der Unterricht in der Berufsschule wird durch folgende Maßnahmen ergänzt:

- Lehrtätigkeit durch einen niedergelassenen Tierarzt
- Ausgelagerter Unterricht in den Ausbildungsbetrieben
- Besichtigung von Ausbildungsbetrieben und Prüfungsbetrieben
- Beteiligung an Berufsmessen

